

„Kampf um eigenes Recht –
Sache Deines Gewissens,
Kampf um das Recht des anderen –
Pflicht gegenüber der Menschheit.“

(RUDOLF v. IHERING)

И О Н И С С

Информационный орган немцев из Советского Союза

3

«Ф»

1985

IONISS

IONISS

Информационный орган немцев из Советского Союза (ИОНИСС) ставит себе целью ежемесячно распространять информации о событиях, связанных с движением проживающих в СССР немцев за сохранение своего национального достоинства, за выезд на свою историческую Родину и о людях, участвующих в этом движении, а также о производе, чинимом КГБ и МВД над людьми за их стремления и высказывания о существующем положении немцев в СССР.

Чтобы ИОНИСС сделать по возможности разносторонним в него, кроме вопросов о преследованиях немцев в СССР, выезда из Советского Союза и их интеграции в ФРГ войдут и вопросы, волнующие его читателей.

Bewußtlos ins Krankenhaus

Hermann WALTH (geb. 10. 3. 1954), seine Ehefrau Helene (geb. 9. 1. 1955) und Tochter Irene (18. 4. 1979) wohnt mit der Familie seines Bruders Viktor Walth (geb. 27. 12. 1959) – dessen Ehefrau Eva (geb. 30. 9. 1959) und Sohn Waldemar (geb. 7. 10. 1981) in der UdSSR – Mold. SSR, 278000 Tiraspol, per. Dovatara 4.

Hermann Walth und sein Bruder Viktor waren noch unverheiratet, als sie mit ihrer Mutter 1974 den ersten Antrag auf Ausreise aus der UdSSR stellten. 1980 durfte die Mutter in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen, ihren bereits verheirateten Kinder wurde eine Absage erteilt. Auch die von ihnen eingereichten Anträge zur Ausreise zur Mutter wurden abgelehnt, weil »hier keine direkte Familienzusammenführung vorliegt und die Mutter erst kurze Zeit in Deutschland ist« – so die Visa-Abteilung des Innenministeriums der Mold. SSR. Bei der Absage allein blieb es jedoch nicht. Herman Walth, Ingenieur-Techniker von Beruf, wurde zu Schlosserarbeiten degradiert. Ende Juli 1981 reiste Hermann nach Moskau, suchte da das Innenministerium



Familie Walth

der UdSSR und die Zentral-Visa-Abteilung der UdSSR auf und versuchte in die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland zu gelangen. Bei seiner Rückreise wurde er von KGB-Schlägern so zusammengeschlagen, daß er mit gespaltenem Unterkiefer und starken Gehirnerschütterung bewußtlos in die Intensivstation eingeliefert wurde. Der KGB entwendete ihm während des Überfalls die Liste seiner Anträge und Absagen und fünfzig Rückscheine seiner Gesuche an sowjetische Behörden. Hermann Walth konnte erst nach einem Monat aus dem Krankenhaus entlassen werden. Seit diesem Zeitpunkt leidet er an Schwindelanfällen. Infolgedessen hatte er einen Unfall, bei dem er zehn Meter tief stürzte, sich zwei Rippen brach und sich die zweite Gehirnerschütterung holte. »...Mein Sohn braucht wirklich Hilfe, sonst machen sie ihn dort kaputt. Dasselbe droht auch meinem Sohn Viktor...« fleht die in Deutschland lebende Mutter.

IONISS, Postfach 420231, 3500 Kassel
Dresdner Bank, Stuttgart, BLZ 60080000, K-Nr. 907535504